

PORGY JAZZ & MUSIC CLUB BESS

SO.1.02. **DAN WEISS QUARTET**
W/ PATRICIA BRENNAN,
PETER EVANS
& MILES OKAZAKI

MO.2.02. **NEIL COWLEY TRIO**

DI.3.02. **KUHNFU**

MI.4.02. **JURE PUKL**

W/ JOHN ESCREET, JOE SANDERS
& CHRISTIAN LILLINGER

DO.5.02. **DJABE & STEVE HACKETT**

FR.6.02. **„SIR“ OLIVER MALLY GROUP**
& PETER SCHNEIDER & IAN SEGAL
FEAT. MARTIN GASSELSBERGER

SA.7.02. **SUSANNA RIDLER & WOLFGANG SEIERL –**
GERT JONKE ZUM 80. GEBURTSTAG

SO.8.02. **KÖENIGLOLLIPOP /**
SUPPORT JORDINA MILER

MO.9.02. **MAX NAGL ENSEMBLE**

DI.10.02. **COSMIC EAR**
CELEBRATES DON CHERRY'S
90TH ANNIVERSARY

MI.11.02. **ALEXANDER'S**
SWING-TIME ORCHESTRA

DO.12.02. **MARIA MA PUR**

FR.13.02. **ALEX MIK SCH & BAND**

SA.14.02. **SPITTING IBEX /**
SUPPORT JOE TRAXLER

SO.15.02. **KLANGKOMBINAT**
KALKSBURG

MO.16.02. **CHRIS POTTER**
& PABLO HELD TRIO

DI.17.02. **SHAKE STEW**

MI.18.02. **JUL DILLIER & AANA**

DO.19.02. **JOE ABENTUNG TRIO**
FEAT. MATTHEW HALPIN

FR.20.02. **CARA ROSE**

SA.21.02. **MONTI BETON KINKS NIGHT**

SO.22.02. **THE P&B STAGEBAND**

JAZZORCHESTER UORHARLBERG
FEAT. ORGES & THE OCKUS ROCKUS BAND

MO.23.02. **KIMMO POHJONEN**
& MATS GUSTAFSSON

DI.24.02. **ANIMALI NOTTURNI**

MI.25.02. **VADIM NESELOUSKYI**
& PERSEVERANTIA

DO.26.02. **FRÄNK SAPPANIGHT**
FEAT. WICKERL ADAM

FR.27 & SA.28.02.

VIENNA FINGERSTYLE
FESTIVAL 2026

Zum Zeitpunkt des Verfassens dieser Zeilen stehe ich noch ganz unter dem Eindruck des 25 Jahre P&B-Riemergassen-Jubiläums. Dank an Werner Müllner (APA), Ljubisa Tosic (Der Standard), Samir H. Köck (Die Presse) und Verena Kienast (Die Krone) für die umfangreiche und höchst profunde Berichterstattung und natürlich auch an Helmut Jasbar, der zum Ö1-Klassiktreffpunkt eingeladen hat, was im Konvolut mit Edith Lettner und Clemens Salesny in einer sehr unterhaltenden und amüsanten Sendung resultierte. Und natürlich an alle beteiligten Musiker:innen, die den 28. Dezember zu einem hochqualitativen und abwechslungsreichen langen, musikalisch vielfältigen Abend machten, der exemplarisch für das gesamte P&B-Programm stand. Und natürlich das super Publikum mit all den herzlichen Glückwünschen, der unglaublichen Ausdauer und dem neugierigen Interesse. Und nochmals: Ohne Gabriele Mazic, Renald Deppe und mathias rüegg würden wir kein Fest dieser Art feiern können. Nachstehende Zeilen habe ich für eine Pressemeldung verfasst: „Das Projekt P&B in der Riemergasse war wohl die größte Herausforderung in meinem Leben. Ich war damals 30, habe gerade geheiratet und eine Familie gegründet, und dann gab es plötzlich die Möglichkeit, einen Raum zu bespielen, der nach jahrzehntelangem Dornröschenschlaf und nach etlichen ‚Entrümpelungsmaßnahmen‘ als Stahlbetonskelett sprichwörtlich von Grund auf neu aufgebaut und konzipiert und ‚state of the art‘ für verstärkte Musik (für die akustische gibt es ausreichend Räume) gestaltet werden konnte. Mit einem deutlich zu geringem Budget (knapp die Hälfte, also umgerechnet circa 1,5 Mio. Euro stellte der gemeinnützige Verein selber auf) ergriff ich intuitiv diese Chance mit all den daraus entstandenen Konsequenzen wie Protesten anderer Kulturinitiativen und Anrainer:innen, Regierungswechsel inklusive jazzfeindlichem Staatssekretär ... ich schaffe es zwar nicht, in meinen eigenen vier Wänden unter Einhaltung eines Budgetrahmens irgendetwas umzubauen, aber mit Hilfe mannigfaltiger Unterstützung uns wohlgesonnener Personen schafften wir es schlussendlich tatsächlich, am 28. Dezember 2000 das neue P&B in der Riemergasse zu eröffnen. Nach einem Vierteljahrhundert bin ich nach wie vor außerordentlich froh, dass ich meine damalige (durchaus riskante) Entscheidung so getroffen habe.“ Die wunderbare Agnes Heginger hat diese Zeilen in ihrer Solo-Performance spontan vertont, ebenso den Glückwunschsatz von Christian Muthspiel, den er für ein vorangegangenes Jubiläum verfasst hat. Vielen, vielen Dank nochmals an alle und ad multos annos!

Am 27. und 28. Februar findet zum 16. Male das Fingerstyle-Festival statt, das seit 2017 im P&B zu Gast ist. Der hauptsächliche Grund, warum dem so ist, heißt Werner Gisch, selbst Gitarrist und langjähriger P&B-Membercard-Inhaber, der mir das Festival ans Herz legte und für die Initialzündung sorgte. Werner ist leider im Herbst verstorben. Wir behalten ihn nicht nur wegen Fingerstyle in bester Erinnerung.

Von dannen ging auch Hans Falb, der legendäre Veranstalter der Nickelsdorfer Konfrontationen, die ich seit 1986 regelmäßig besuche und die für meine musikalische Sozialisierung eine nachhaltige Bedeutung hatten. Gelegentlich kooperierten wir sogar, zum Beispiel im Zusammenhang mit Cecil Taylor oder Roscoe Mitchell. 2008 veranstalteten wir einen Solidaritätsabend für die in finanzielle Turbulenzen geratene Jazzgalerie unter dem Titel „nô pintcha – don't stop“. Möge das Motto auch nach seinem Abgang aufrecht bleiben!

In diesem Sinne: Keep Live-Jazz alive & welcome to the club!

Christoph Huber

Sonntag, 1. Februar 11:00

Wild but Heart – Markus Kupferblum frühstückt mit Teresa Präauer



Teresa Präauer ist Schriftstellerin und lebt in Wien. Sie studierte Germanistik und Malerei in Salzburg, Berlin und Wien. Sie schreibt Romane, Essays und Kolumnen. Ihr Roman „Für den Herrscher aus Übersee“ erhielt 2012 den aspekte-Literaturpreis für das beste deutschsprachige Prosadebüt. Ihre Arbeit wurde u. a. ausgezeichnet mit dem Erich-Fried-Preis 2017, dem Ben-Witter-Preis 2022 sowie dem Bremer Literaturpreis 2024 für „Kochen im falschen Jahrhundert“. Seit Januar 2025 verfasst sie zweiwöchentlich die Kolumne „Wie redet ihr denn?“ im Feuilleton der Süddeutschen Zeitung. 2016 lehrte sie als S.-Fischer-Gastprofessorin an der FU Berlin, 2017 am Grinnell College in den USA und im Rahmen der Mainzer Poetikdozentur 2021 hielt sie die Zürcher Poetikvorlesung. 2024 war sie als „visiting writer“ an der NYU, im Herbst 2025 ist sie Gast der Rektorin am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Teresa Präauer ist Mitglied der Akademie der Künste, Berlin.

Eintritt: Pay as you wish (Sitzplatz), Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 1. Februar 20:30

Dan Weiss Quartet „Unclassified Affections“ (USA)



Dan Weiss: drums
Patricia Brennan: vibraphone
Peter Evans: trumpet
Miles Okazaki: guitar

The musicianly game-lover Weiss keeps making unique contemporary sounds from the creative vicissitudes of mixing planning, intuition, and chance. (John Fordham, Jazzwise)

„Unclassified Affections“ ist das faszinierende neue Album des Schlagzeugers und Komponisten Dan Weiss, auf dem einige der spannendsten Musiker der Szene zusammenkommen: Peter Evans an der Trompete, Patricia Brennan am Vibraphon und Miles Okazaki an der Gitarre. Die Musik zeichnet sich durch faszinierende Orchestrierung, tiefe rhythmische Texturen und harmonische Erfindungsgabe aus, die die einzigartige Instrumentenkombi-

tion voll ausnutzt. Die Kompositionen, die Weiss speziell für diese Gruppe geschrieben hat, reichen von tiefen, meditativen Momenten bis hin zu intensiven, energiegeladenen Höhepunkten und bewegen sich in einer Welt aus labyrinthischen Rhythmen und fein geschichteten Improvisationen, in der die ungewöhnliche musikalische Palette zu einem außerweltlichen Klanguniversum beiträgt. (Presetext)

Weiss has such a composerly way of organizing sound, so much attention to harmony and synergy ... Bonkers! (Nate Chinen, The Gig)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Montag, 2. Februar 20:30

Neil Cowley Trio (GB)



Neil Cowley: piano
Rex Horan: bass
Evan Jenkins: drums

„Entity“ ist das aktuelle Album des Neil Cowley Trios. Drei Freunde sind wieder vereint und geben alles, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen; sie inspirieren einander, unterhalten sich und tanzen metaphorisch miteinander. „Als wir anfangen, fühlte es sich an, als käme ich nach Hause“, sagt Bandleader und Pianist Neil Cowley über die Aufnahmen der ersten neuen Musik seit sieben Jahren, die er mit Rex Horan und Evan Jenkins eingespielt hat. „Entity“ ist weder eine Rückkehr zu alten Mustern noch eine Abkehr vom identitätsstiftenden Sound. Es ist der ursprüngliche Klang des Neil Cowley Trios, bei dem der Finger von der Pausentaste genommen wurde. [...] (Presetext)

Eintritt: 32.- € Sitzplatz auf der Galerie, 28.- Stehplatz, 10.- € Ermäßigung für MemberCard-Holder, Pay as you wish (Stream)

Eine Veranstaltung von Cute Concerts

Dienstag, 3. Februar 20:30

Kühn Fu (D/ARG/ISR/TK/GB)



Christian Kühn: guitar, voice
Sofia Salvo: baritone, alto saxophone
Ziv Taubenfeld: bass clarinet
Esat Ekincioglu: bass
George Hadow: drums

Kuhn Fu, eine multikulturelle Jazz-Rock-Psychedelia-Band, wird vom Berliner Gitarristen und Komponisten Christian Kühn geleitet. Die Band, bestehend aus einer kraftvollen Holzbläsersektion und einer treibenden Rhythmusgruppe, spielt ungewöhnliche, wunderschöne, energiegeladene und vielseitige Kompositionen. Gegründet 2012, hat Kuhn Fu bisher sieben Studio-Alben veröffentlicht, war für den Deutschen Jazzpreis 2023 in der Kategorie „Komposition des Jahres“ nominiert und tourte ausgiebig durch Europa mit über 400 Konzerten in 23 Ländern. Zappa trifft Kabarett; Surfsounds und Metal-Riffs reiten auf dem Chattanooga Choo-Choo, während Shakespeare, Brecht und Monty Python als Paten dienen. Die Bandmitglieder stammen aus der Türkei, England, Argentinien, Israel und Deutschland und leben mittlerweile über ganz Europa verstreut. Mehrmals im Jahr kommen sie als Touring Band zusammen. (Presetext)

Kuhn Fu macht seinem martialischen Namen alle Ehre. Das multikulturelle Jazz-Ensemble bringt eine enorme Energie auf die Bühne und ist zugleich eine Demonstration des wunderbaren Miteinanders in der Musik. (Süddeutsche Zeitung)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)



Dienstag, 3. Februar 19:00

Musical Bodies –

eine monatliche Serie für Tanz & Musik

Die neue monatliche Serie „Musical Bodies“ von more2rhythm, die im Jänner 2026 von Farah Deen und Mahan Mirarab eröffnet wurde, wird im Februar zum zweiten Mal in der Strengen Kammer mit dem Tänzer Jamal Abale und dem Musiker Andrej Prozorov stattfinden.

Die Tänzerin und Choreografin Naïma Mazic wählt eine:n Wiener Tänzer:in und eine:n Wiener Jazzmusiker:in aus, die den Auftrag erhalten, gemeinsam ein Duett von mindestens 30 und maximal 45 Minuten zu kreieren. Die Aufgabe besteht darin, unbekannte Wege in der Kommunikation von Tanz und Musik zu beschreiten, einen nicht-hierarchischen Dialog zwischen dem Seh- und Hörbaren herzustellen und mindestens einmal einen gemeinsamen Puls zu teilen. Es steht den Künstler:innen frei, ob und wie viel sie proben und recherchieren möchten oder ob sie sich erst am Tag der Performance begegnen. Nach der Performance findet ein 7-minütiges Publikumsgespräch statt, in dem die Zuschauer:innen teilen können, was sie wahrgenommen haben. (Presetext)

Eintritt: Pay as you wish (Sitzplatz)

STRENGE
KAMMER

Jamal Abale

Andrej Prozorov: soprano saxophone

& Andrej Prozorov

Jamal Abale: dance

Mittwoch, 4. Februar 20:30

Jurē Pūkl „Analog AI“ (SL/GB/USA/D)

Jurē Pūkl: tenor, soprano saxophone
John Escreet: piano, keyboards
Joe Sanders: bass
Christian Lillinger: drums

„Analog AI“ ist eine musikalische Auseinandersetzung mit dem Gedanken einer analogen künstlichen Intelligenz. Zerbrochene, zugleich technisch präzise Rhythmen, moderne, lyrische Basslinien, erweiterte Harmonien, ein kraftvoller Saxophonsound und unvorhersehbare Improvisationen bilden die Sprache dieser neuen Band alter Weggefährten. Ihre Musik versteht sich als Antwort auf die künstliche Intelligenz – mit der Überzeugung, dass Musik ihre größte Kraft, Schönheit, Spannung, Lyrik und Sinnlichkeit immer noch dann entfaltet, wenn sie im Hier und Jetzt von Musiker:innen live vor Publikum entsteht. (Presstext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Donnerstag, 5. Februar 20:30

Djabe & Steve Hackett (HU/GB)

Steve Hackett: guitar, vocals, harmonica
Tamás Barabás: bass guitar
Attila Égerházi: guitar, percussion
Áron Koós-Hutás: trumpet, fluegelhorn
Péter Kaszás: drums, vocals
Zoltán Bubenýák: piano, keyboards
Zoltán Zana: saxophone

Djabe & Steve Hackett veröffentlichten 2025 ihr 14. Album „Freya – Arctic Jam“. Die Musik wurde in Bodø, Norwegen, 100 km nördlich des Polarkreises aufgenommen. Das Album wurde ähnlich wie die Sardinien-Alben produziert. Die norwegischen Jams wurden von Tamás Barabás zu einem vollständigen Studioalbum zusammengestellt und komponiert. Die Veröffentlichung wurde von der internationalen Kritik und Fans gleichermaßen mit großer Begeisterung



aufgenommen und die einhelligen Kritiken deuten darauf hin, dass es sich um eine der erfolgreichsten Aufnahmen von Djabe handelt. Im Februar 2026 gehen Djabe & Steve Hackett nun damit auf Tour in Ungarn, Tschechien und Österreich. Das Konzertprogramm umfasst neben den neuen Titeln auch Klassiker von Genesis, Steve Hackett und Djabe. (Presstext)

Eintritt: 30.- €, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 6. Februar 20:30

„Sir“ Oliver Mally Group & Peter Schneider & Ian Siegal „60th Birthday Party“ (A/D/GB)



Oliver Mally: guitars, vocals
Peter Schneider: guitars, harp
Martin Gasselsberger: piano, keyboards,
backing vocals
Peter Lenz: drums
special guest: Ian Siegal: guitar, vocals

40 Jahre musikalisch on the road. Das kann schon mal vorkommen, alltäglich ist es indessen nicht. Ein Alltagsleben ist aber ohnehin eine jener Existenzformen, die „Sir“ Oliver Mally für sich selbst wohl ganz zuletzt in Betracht ziehen würde. „I'm on the road to nowhere“ sang David Byrne einst, gleichsam als Antithese zu Oliver Mally. Denn dieser ist seit Jahrzehnten „on the road to everywhere“ und dies – zumindest – gleich auf zweierlei Art und Weise. Zum einen stilistisch: Wurzelnd in der Urform jeglicher populären Gegenwartsmusik, dem Blues, hat der Sänger, Gitarrist und Songwriter nahezu alle Facetten des Roots-Genres ausgetestet – und entdeckt dennoch immer wieder neue. Delta Blues, Rock, Garage, Singer/Songwriter, Balladen, mal mit Band, mal im Trio, im Duo und selbstverständlich auch solo. Und zum anderen ist Mally ein geradezu idealtypischer „travelling musician“. Kein Weg zu einem Auftritt ist zu weit, um seine Musik unters Volk zu bringen. Bodenständig, ehrlich, authentisch, mit gehörigem Augenzwinkern (welches oft ihm selbst gilt), zwischen kräftig zupackend und behutsam intim. Zu seinen gnadenlos ins Gehör gehenden Melodien gesellen sich eine der markantesten Stimmen der Szene sowie eine Gitarre, die ebenso längst ihren eigenen Erkennungswert besitzt. 40 Jahre on the road! Für „Sir“ Oliver Mally gerade einmal genug zum Aufwärmen! (Presstext)

Eintritt: 30.- €, Pay as you wish (Stream)

Samstag, 7. Februar 20:30

Susanna Ridler & Wolfgang Seierl „Ein Abend für Gert Jonke zum 80. Geburtstag“ (A)



Ein Abend
für Gert Jonke
zum 80. Geburtstag

Die Geometrie im Jonkipel
oder
ein Jonkipel
der Seelen-Geometrie



Susanna Ridler: voice, electronics
Wolfgang Seierl: guitar, electronics
Lena Fankhauser: viola
Gina Mattiello: recitation
Wolfgang Puschnig: alto saxophone, flute
Asja Valcic: cello
Peter Herbert: bass

Die Geometrie im Jonkipel, oder ein Jonkipel der Seelen-Geometrie

Der große österreichische Schriftsteller Gert Jonke (1946–2009) wäre am 8. Februar 80 Jahre alt geworden. Zu seinem Ehrenfest gestalten die Komponistin/Vokalistin Susanna Ridler und der Komponist, Gitarrist und bildende Künstler Wolfgang Seierl einen gemeinsamen musikalischen Jonke-Abend – als Verneigung vor Jonkes einzigartigem Schaffen.

Beide haben sich unabhängig voneinander viele Jahre lang mit den literarischen Werken des Dichters auseinandergesetzt. Es entstanden zahlreiche Kompositionen und Publikationen. Seierl war mit Jonke befreundet, arbeitete mit ihm an Projekten und überführte dessen Gedankenwelt immer wieder auch in bildnerische Form. Sein Projekt „Jonkipel“ mit Lena Fankhauser (Viola) und Gina Mattiello (Rezitation) wurde 2022 auf Vinyl veröffentlicht und in seiner Urfassung vor elf Jahren in der Strengen Kammer uraufgeführt.

Ridler wiederum hat mit ihrer umfassenden Hommage „Geometrie der Seele“ dem Jonke'schen Universum bereits mehrfach im Porgy & Bess – gemeinsam mit Kontrabassist Peter Herbert und Saxophonist Wolfgang Puschnig – eine Bühne bereitet. 2021 wurde ihre CD für den Preis der deutschen Schallplattenkritik nominiert und 2025, nach Überarbeitung, in einer neuen dreiteiligen Edition erstmals digital veröffentlicht: Es handelt sich dabei um die Kammermusikkomposition „Chlorophyllklang“, die Tondichtung „Der Sprachkomponist“ und die dreisätzige Sonate „Radio Jonke“. Diese erscheint zu Jonkes 80. Geburtstag am 8. Februar 2026. [...] Ein Abend, mit freudiger Unterstützung der Gert-Jonke-Gesellschaft, welcher dem Credo des Schriftstellers folgt: mit der Sprache zu musizieren. (Presstext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 8. Februar 20:00

Koeniglollipop / support Jordina Millà (A)



Lukas König: Schlagzeug, Synthesizer,
Trompete, Klavier

Leo Riegler: Geige, Gitarre, Turntables,
Klarinette, Gesang, Klavier

Support: Jordina Millà: piano

Koeniglollipop – Die Musik, die den Kopf durcheinanderwirbelt! Koeniglollipop ist eine Band. Sie macht Musik, die ganz anders ist als alles, was du kennst! Lukas und Leo sind zwei Menschen. Sie machen schon viele Jahre zusammen Musik. Jetzt haben sie ein neues Projekt gestartet. Sie heißen jetzt Koeniglollipop. Das ist ihr neuer Name!

Sie haben jetzt ein neues Album. Das ist eine Zusammenstellung von mehreren Liedern. Das Album heißt „Pantheism at Praterstern“. Es ist jetzt auf Vinyl erhältlich – das bedeutet, du kannst die Musik auf einer richtigen Schallplatte hören! Die Platte erscheint auf dem Label Ventil Records. Da das ein Grund zum Feiern ist, machen sie eine kleine Tour, auf der sie ihre neuen Lieder präsentieren.

Was sie spielen, ist eine Mischung aus vielen verschiedenen Dingen: Hip-Hop, Free Jazz und sogar ein bisschen Neue Musik. Sie benutzen viele verschiedene Instrumente – Klavier, Gitarre, Klarinette, Trompete, Schlagzeug und sogar einen Synthesizer, der komische Geräusche macht! Und dann singen sie auch noch – manchmal lustige Sachen und manchmal ernstere Dinge über die Welt und die Menschen.

Ihre Musik ist wild und verrückt, aber auch voll schöner Melodien. Sie sagen, dass ihre Musik wie ein „netter Sound“ klingt, der sie selber fröhlich machen soll. Manchmal ist ihre Musik auch ein bisschen laut und kracht, aber das macht sie besonders und spannend.



Lukas und Leo haben sich in den letzten Jahren viele neue Ideen ausgedacht. Sie machen nun Konzerte, bei denen du die neue Musik hören kannst. Es wird viel gespielt, gesungen, und es passiert immer etwas Überraschendes! Wenn du sie sehen möchtest, kannst du zu ihren Konzerten kommen. Schon allein, weil du im Publikum bist, veränderst du die Musik mit deiner Anwesenheit. Lukas und Leo freuen sich, wenn viele Leute beim Konzert sind. Die Konzerte sind wie kleine Musikfeste, bei denen alle glücklich sind. Also: Wenn du Musik hören möchtest, die sich anders anfühlt – mit vielen bunten Klängen und lustigen Texten –, dann schau dir Koeniglollipop an. Es wird sicher nicht langweilig!

Achtung: Eintritt nur für Erwachsene :-)

Eintritt: 25.- € Sitzplatz auf der Galerie, 20.- € Stehplatz,
Pay as you wish (Stream)



25/03/26
**Ibrahim
 Maalouf**
 & Band

»Trumpets of
 Michel-Ange«



© Yann Orhan



20/04/26
**Kurt Elling &
 Charlie Hunter**
 »SuperBlue«

Kurt Elling Gesang
 Charlie Hunter Gitarre
 Kenny Banks Keyboards
 Marcus Finnie Schlagzeug

ERSTE



Wiener
 Konzerthaus

Bundesministerium
 Kunst, Kultur,
 öffentlicher Dienst und Sport

Stadt
 Wien |



Montag, 9. Februar 20:30

**Max Nagl
 Ensemble** (A/USA/AUS)



Max Nagl: soprano, alto, tenor, baritone
 saxophone
 Khadijah Pamela Stickney: theremin
 Joanna Lewis: violin
 Anne Harvey-Nagl: violin
 Clemens Salesny: alto, tenor saxophone
 Martin Eberle: trumpet
 Phil Yaeger: trombone
 Peter Rom: guitar
 Clemens Wenger: keyboards
 Gregor Aufmesser: bass
 Herbert Pirker: drums



... opulenter und etwas gediegener spielt Max Nagl seine Vielseitigkeit mit seinem Ensemble aus, das jährlich im Wiener Jazzclub Porgy & Bess ein Konzert gibt. Auf dem Livealbum „Vol. 5“ kreieren die zehn Musiker und Musikerinnen ein streichersüß wogendes und stets abenteuerliches Musikerlebnis. Da überlagern sich Einflüsse aus der südosteuropäischen Klezmer-Musik mit blasmusikalisch verwegenen und jazzigen Arrangements, folkloristischer Färbung und New Orleans-Bläserfreude, Grooves und Melodien. Die Ereignisse jagen sich wie in einem Action-Film, handkehrum blitzt Humor um die Ecke oder schweigt das Orchester durch sehnsuchtsvolle Harmonien. (Pirmin Bossart, Jazz'n'More)
 Mittlerweile sind wir bei „Vol. 6“. Ein Mitschnitt vom letzten Jahr wird bei diesem Konzert auf CD erscheinen. (Max Nagl)

Eintritt: 30.- €, Pay as you wish (Stream)



Dienstag, 10. Februar 20:30

Cosmic Ear „For Don Cherry's 90th Anniversary“ (S)



Goran Kajfeš: trumpet, pocket trumpet, synth, electronics, percussion
Mats Gustafsson: tenor saxophone, flute, slide flute, Ab clarinet, live-electronics, organ, harmonica
Christer Bothén: bass clarinet, contra bass clarinet, donso ngoni, piano
Kansan Zetterberg: bass, donso ngoni
Juan Romero: congas, berimbau, percussion



Ein neues Ensemble, das sich kreativer und spiritueller improvisierter Musik widmet. Kajfeš und Gustafsson hatten seit Jahren den Wunsch und das Bedürfnis, ein kleineres Ensemble für Musik zu gründen, die aus kompositorischen Werken und improvisiertem freiem Jazz besteht. Zahlreiche Kooperationen in größeren Ensembles wie dem Fire! Orchestra haben Möglichkeiten für die Arbeit in einem kleineren Rahmen eröffnet. Unser Held und Meister Christer Bothén hat das Fundament gelegt, auf dem wir aufbauen können. Originalmaterial von Kajfeš, Gustafsson und Bothén wird mit Kompositionen von Don Cherry, Codona und Frank Lowe zu einer einzigartigen Mischung aus Musik aus Mali, marokkanischen Gnawa-Traditionen, schwedischer Volksmusik, südamerikanischen Percussion-Elementen, freier improvisierter Musik und Free Jazz und vielem mehr kombiniert. Die Wurzeln liegen in der Zukunft. Und in der Vergangenheit. Music is now! (Presstext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Mittwoch, 11. Februar 20:30

Alexander's Swing-Time Orchestra „Swing Resurrection Tour“ (A)



Mattia Kaltenhauser, Rainer Schulze, Gabriel Gstrein, Vinzenz Gassner, Simon Wachter: reeds
Alexander Kuttler, Josef Seeber, Adrian Schöpf, Dominik Senfter: trumpets
Johannes Niederhauser, Benedikt Kalinke, Thomas Werner: trombones
Rupert Kirchmaier: piano
Raphael Besler: guitar
Darko Peranovic: bass
Johannes Auer: drums
Alexander Kuttler: vocals

Jazz music is the power of now. (Wynton Marsalis)

Dieses Zitat fasst den Geist von Alexanders Swing-Time Orchestra perfekt zusammen. Unter der Leitung von Alexander Kuttler bringt das Ensemble frische Energie, Präzision und emotionale Tiefe in die Bigband-Tradition und bekräftigt damit, dass Swing keine Nostalgie ist, sondern eine lebendige, atmende Kunstform. Mit der „Swing Resurrection Tour“ präsentiert das Orchester ein kraftvolles neues Programm, das Epochen und Stile miteinander verbindet. Das Publikum erlebt Originalkompositionen von Alexander Kuttler und dem führenden Altsaxophonisten Gabriel Gstrein sowie Meisterwerke von Thad Jones, Duke Ellington und Dizzy Gillespie. Das Ergebnis ist eine lebendige Fusion aus Swing, Soul und Bebop-Brillanz – reich an Geschichte und doch unverkennbar zeitgemäß. [...] Mit kraftvollen Arrangements, inspirierten Soli und einem mitreißenden Rhythmusgefühl beweist Alexanders Swing-Time Orchestra, dass die Swing-Ära nicht vorbei ist – sie erlebt eine Wiedergeburt. Swing lebt. Swing ist jetzt. Swing ist wieder-
auferstanden. (Presstext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

PREVIEW 15. MAI BILLY COBHAM

NOVA
jazz
+ blues
NIGHTS

EVENTHIGHLIGHTS

TASH SULTANA

18. März 2026
Wiener Stadthalle D

PAT METHENY

29. Juni 2026
Wiener Konzerthaus

WE WANT MILES

FT. MIKE STERN, BILL EVANS,
MINO CINELU

MARCUS MILLER

08. Juli 2026
Wiener Konzerthaus

BUTTERFLY DANCE!

MOBY, JOVANOTTI,
SOPHIE ELLIS-BEXTOR,
CURTIS HARDING,
FREAK POWER,
KRAAK & SMAAK
SOUNDSYSTEM

10. Juli 2026
Schlosspark Esterházy, Eisenstadt

JETHRO TULL

22. November 2026
Brucknerhaus Linz

23. November 2026
Wiener Konzerthaus



Tickets und Infos auf oeticket.com und barracadamusic.at

BARRACUDA > MUSIC oeticket⁺ SuperflyTM
Your Soul Radio

Donnerstag, 12. Februar 20:30

Maria Ma Pur „Wendezeit“ (A)



Maria Ma: dulcimer

Christian Einheller: percussion

Thomas Hechenberger: guitar

Mischa Krausz: bass

Maria Ma hat mit ihrer Art, Hackbrett zu spielen, ein musikalisches Juwel geboren. (Norbert Pleifer, Treibhaus Innsbruck) „Wendezeit“, das neue Album und die damit verbundene Konzertreihe der Hackbrettistin Maria Ma, sind sehr persönliche instrumentale Erzählungen über den ewigen Wandel, das Leben und den Tod. Die Kompositionen sind vom obertonreichen Sound des Hackbretts, der Natur, von Begegnungen, Reisen und Geschichten inspiriert. Maria Ma verwebt mit ihrem Pur-Ensemble schwebende Klangteppiche mit komplexer Rhythmik und lässt ab und zu auch ihre musikalischen Wurzeln durchklingen. (Presstext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 13. Februar 20:30

Alex Miksch & Band (A/ALB)



Alex Miksch: guitar, vocals

Orges Toçe: guitar, keyboards, vocals

Andi Lechner: guitar, banjo

Andi Hadl: bass

Erwin Schober: drums

Von der Anmutung her klingt Alex Miksch nach Tom Waits und dem späten Leonard Cohen. Die Erzählmechanik ist verwinkelt, die Atmosphäre verraucht. Die Songs lassen die Zeit zerbröseln. In manchen lodert revolutionäre Glut, in anderen glüht Verheißung. Mit seiner unbedingten Emotionalität ist der 1967 in Krems geborene Miksch ein Unzeitgemäßer. Trotz heftig wackelnder Notenleiter drängen Mikschs Gespenster mit Eleganz ans Ohr. Eindringlich lebt Miksch den Blues, einen Musikstil, der Schmerz und gleichzeitig die Erlösung davon ist. (Presstext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)



Samstag, 14. Februar 20:00

Spitting Ibox "Live Album Release Show" /

SUPPORT
Joe Träxler (A)

Tanja „Aunty“ Peinsipp: vocals
Florian Kittner: guitar, vocals
Ferdl Aufner: guitar
Florian Jauker: bass, vocals
Alexander Distl: drums, electronics
support: Joe Traxler



Spitting Ibox könnten genauso gut „the latest shit“ frisch aus New York sein, der die US-amerikanische Soul-Musik der 1970er Jahre ins 21. Jahrhundert katapultiert. Der internationale Sound, gemixt mit Livegewalt und stilistischer Vielfalt [...] machen Spitting Ibox zum reinsten Erlebnis, das an so manchen Grundfesten rüttelt. (Romana Stücklschweiger, Radiofabrik Salzburg)

Das ist nur eine von vielen Stimmen. Denn allgemein gilt: Spitting Ibox zählen zu den besten Livebands des Landes. Und so war klar, was irgendwann kommen musste – ein Live-Album, das die rohe Energie dieser Band endlich auch zu Hause spürbar macht. In den letzten Jahren hat sich die Band quer durch die Republik gespielt – von den ehrwürdigen Wänden des Radio Kulturhaus über das pulsierende Porgy & Bess bis zur ungezähmten Energie der Arena Wien. Und jedes Mal lag diese Spannung in der Luft, als würde sich etwas Größeres entladen. „Eine furiose Band in Höchstform, ein tosendes Publikum. Ganz großes Kino.“ (Presstext)

Eintritt: 35.- € Sitzplatz auf der Galerie, 30.- € Stehplatz,
Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 15. Februar 20:30

KlangKombinat Kalksburg „ray yohnion“ (A)

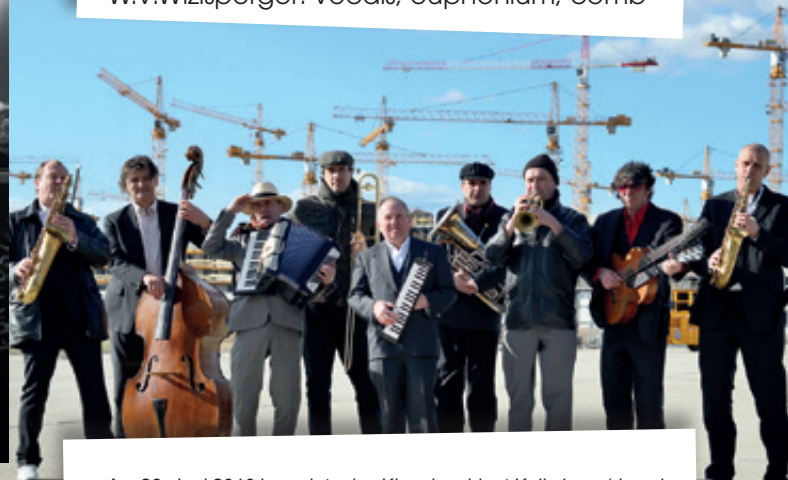


DAS KLANGKOMBINAT

Oskar Aichinger: piano, vocals
Thomas Berghammer: trumpet, vocals
Hannes Enzlberger: bass, vocals
Christian Gonsior: tenor saxophone, vocals
Clemens Hofer: trombone, vocals
Martin Zrost: saxophones, clarinet, vocals

DIE KALKSBURG

Heinz Ditsch: accordion, singin foxtail, vocals
Paul Skrepek: drums, vocals
W.V.Wizlsperger: vocals, euphonium, comb



Am 26. Juni 2010 beendete das Klangkombinat Kalksburg (damals noch Kalksjazz Stageburg, manchmal auch Stagekalk Bandburg) sein segensreiches Wirken als Porgy & Bess Stageband, das im Jänner 2010 seinen Anfang nahm. Das ist jetzt gut und gern 16 Jahre her!

Gründe für eine einstweilig verfügte Wiedervereinigung gibt's genug, einer davon sind aber die mit dem 30-jährigen Bestehen des Kollegium Kalksburg (ab 9. März) verbundenen Feierlichkeiten. Und so wird es sich begeben, dass ein Buncherl von Welt- und Ausnahmemusikern (siehe Klangkombinat) und drei kollegiale Vorstadtdesperados (siehe Kalksburg) nach all den Jahren sich wieder rechtschaffen um einen juliennenen Querschnitt aus selbstgezoogenem Kraut und gestohlenen Rüben bemühen dürfen, nur um dann erst wieder Äpfel quer durch den Gemüsegarten mit Birnen zu vergleichen. Treten Sie ein, es zählt sich aus! (W.V.Wizlsperger)

Eintritt: 30.- €, Pay as you wish (Stream)

PREVIEW

31. MAI TRIBUTE TO CREAM

FEAT. CLEM CLEMPSON & MARK CLARKE

Montag, 16. Februar 20:30

Chris Potter & Pablo Held Trio (USA/D)



Chris Potter: tenor, soprano saxophone
Pablo Held: piano
Robert Landfermann: bass
Jonas Burgwinkel: drums

„Yeah!“ – dieses kleine Wörtchen ist eine der größten Anerkennungen, die ein Jazz-Musiker überhaupt bekommen kann, bringt es doch uneingeschränktes Wohlgefallen zum Ausdruck. Stammt es noch dazu aus dem Munde einer Jazz-Legende wie dem Saxophonisten Wayne Shorter, kommt es geradezu einem Ritterschlag gleich. Dem im Ruhrgebiet geborenen Pianisten Pablo Held wurde diese Ehre zuteil, und Shorter fuhr fort: „Mir gefällt, was du tust. Du gehst diesen einen Weg, den die Wenigsten zu gehen wagen, und gelangst dadurch an andere Orte. Das erfordert Mut, ist aber ein großes Abenteuer.“



Dieses Abenteuer brachte Held 2005 mit dem Bassisten Robert Landfermann und dem Schlagzeuger Jonas Burgwinkel zusammen. Die unerschrockene Spielfreude, mit der die Musiker in Konzerten oft über weite Strecken improvisieren und intuitiv miteinander agieren, machten das Trio zu einer der einflussreichsten Stimmen der europäischen Jazz-Szene. Der Gitarrist John Scofield, mit dem Pablo Held einige Male zusammengespield hat, nannte die drei sogar „eine der großartigsten Bands unserer Zeit“. Komposition und Improvisation fließen beinahe unmerklich ineinander und verbinden die melodiose Komplexität des Free Jazz mit der inneren Ruhe des Smooth Jazz. Für die Tour zum 20-jährigen Jubiläum in dieser Saison holt sich das Trio Verstärkung beim Saxophonisten Chris Potter, mit dem Held bereits mehrfach gemeinsam unterwegs war. (Presstext Elbphilharmonie)

Eintritt: 30,- €, Pay as you wish (Stream)

Simon Phillips

PREVIEW
12. MAI

Dienstag, 17. Februar 20:30

Shake Stew „TEN“ (A/D)



Lukas Kranzelbinder: bass, guembri, bandleader
Yvonne Moriel: alto saxophone
Mario Rom: trumpet
Johannes Schleiermacher: tenor saxophone, flute
Oliver Potratz: bass
Nikolaus Dolp: drums, percussion
Herbert Pirker: drums, percussion

Wir starten unsere Jubiläumstour in Österreich mit viel neuer Musik in unserer Homebase – genau da, wo vor zehn Jahren mit der Stageband-Reihe alles ins Rollen gekommen ist. „Beware of the Golden Fang“ they used to say – es wird wie immer legendär! (Lukas Kranzelbinder)

Man muss Jazz nicht mögen, um Shake Stew zu lieben: Die Band um Lukas Kranzelbinder ist von Kopf bis Fuß auf Ekstase eingestellt. Oder frei nach Nietzsche: Das ist keine Musik, sondern Dynamit! (Wiener Zeitung)

Was ich hörte, haute mich um. Grandiose Rhythmen, schmelzende Bläser, hypnotischer Funk-Beat-Swing-Afro-Jazz-Rock-Rhythmus-and-Irgendwas. Ich war so gebannt, ich konnte kaum aufstehen. Inzwischen weiß ich, dass andere Hörer ähnliche Initiationserlebnisse hatten; etwas geht von dieser Band aus, das neu und besonders ist – und ungemein attraktiv. (Die Zeit)

Die unausgesprochenen Zauberworte heißen Magie und Energie – Shake Stew bringt etwas Kultisches in den aktuellen Jazz, eine Bereicherung! (Jury der Deutschen Schallplattenkritik)

Eintritt: Sitzplatz auf der Galerie ausverkauft, 30,- € Stehplatz, Pay as you wish (Stream)

Mittwoch, 18. Februar 20:30

Jul Dillier „Aanä“ (CH/A/HU)



Jul Dillier: piano, harmonium, dulcimer, vocals
Judith Ferstl: bass
András Dés: percussion

Der Schweizer Pianist und Klangkünstler Jul Dillier widmet sich im neuen Projekt „Aanä“ den Gedichten seines gleichnamigen Onkels



Julian Dillier (1922–2001), zu dem er in seiner Kindheit eine enge Beziehung hatte. Das Wort „Aanä“ hat im Obwaldner Dialekt – der gesprochenen Mundart aus Dilliers Heimat – gleich drei Bedeutungen: „Aanä“ steht einerseits für die Ahnen, die Vorfahren. Als Verb bedeutet es wie auch im Hochdeutschen „ahnen“, also vermuten, spüren. Zusätzlich bedeutet „aanä“ aber auch „annehmen“ im Sinne von akzeptieren, beherzigen, bejahen.

Den künstlerischen Spuren seines Ahnen folgend, komponierte Jul Dillier aus dessen so fein- wie tiefsinnigen Gedichten stille, intime und sehr persönliche Lieder. Lieder, die er mit Klavier, Hackbrett, Harmonium und Gesang interpretiert und denen er immer wieder auch Lieder mit eigenen Texten sowie einzelne Volkslieder – allesamt auf Schweizerdeutsch – dialogisch gegenüberstellt. Eine besondere Art der Wiederbegegnung zweier alter Freunde und Seelenverwandten. Begleitet wird Jul Dillier bei dieser Wiederbegegnung von der österreichischen Kontrabassistin Judith Ferstl und dem ungarischen Perkussionisten András Dés. Zu dritt erschaffen sie einen akustischen Wort-Klang-Kosmos mit viel Platz für Improvisation, geprägt von ureigenen Rhythmen sowie vom weich-herben Klang der Obwaldner Mundart. (Presstext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Donnerstag, 19. Februar 20:30

Joe Abentung Trio feat. Matthew Halpin (A/IRL)



Matthew Halpin: tenor, soprano saxophone
Joe Abentung: bass
Oliver Kent: piano
Klemens Marktl: drums

Joe Abentung, der nach einem Studium bei Paulo Cardoso am Richard-Strauss-Konservatorium München ein zweites Studium bei der Bass-Legende Wayne Darling an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz mit Auszeichnung abschloss, zählt zu den begehrtesten, weil einfühlsamsten und kreativsten Jazz-Bassisten in Wien. Joe Abentung macht am Bass, was vom Bass verlangt wird und wozu der Bass in unserer Musik von alters her da ist: Er legt ein Fundament. Aber was für eines! Dieses Fundament selbst ist schon ein großes Kunstwerk in der Verbindung von Beherrschung des Instruments und eigenständiger Stimmführung im Trio, die über die Grundlegung und Betonung der harmonischen Unterbauten weit hinausgeht, ohne sie je zu verlassen. (Gerold Wallner)

Erweitert und ergänzt wird das Trio durch den in Dublin geborenen und in Wien lebenden Saxophonisten Matthew Halpin, der mit seiner formidablen Band auch als Leader für Furore sorgt. Welcome to the club! CH

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 20. Februar 20:30

Carà Rose (GB)



Die gefühlvolle Singer-Songwriterin Cara Rose setzt ihren rasanten Aufstieg in der Live-Szene mit ihrer siebenten Europatournee in 18 Monaten fort. Nachdem sie mehrere Konzerte in ihrer Heimatstadt Glasgow und in ganz Großbritannien ausverkauft hat, begeistert sie nun das Publikum in ganz Europa mit ihren direkten, leidenschaftlichen und einfühlsamen Texten. Nach ausverkauften Konzerten in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Belgien, Frankreich und den Niederlanden bringt sie ihre kraftvolle Live-Show im Februar 2026 in neue Städte. (Presstext)

Eintritt: ausverkauft

Eine Veranstaltung von Barracuda Music

Samstag, 21. Februar 20:30

Monti Beton Kinks Night (A)



Thomas Schreiber: vocals
Toni Matosic: guitar, vocals
Michi Strauss: saxophone
Hasl Michalek: guitar
Max Hagler: keyboards
Hannes Steif: bass
Klaus Perez Salado: drums

Mit diesem Programm hat sich Monti Beton der britischen Rockband Kinks angenommen, die heute wie ein Monument herausragen aus dem, was vom britischen Kommerz-Pop übrigblieb. Das beeindruckende Repertoire von Ray Davies und The Kinks – ein Großteil ihrer Hits hat mehr als dreißig Jahre lang die internationalen Hitparaden geprägt – ist Thema dieses Abends. In ihrer faszinierenden Gesamtheit haben sie heute als Kunstform Bestand, etwas, das nur wenigen Bands in diesem Metier gelungen ist. Genau die richtige Herausforderung für Monti Beton. In der zweistündigen Live-Darbietung werden nicht nur die größten Hits wie „Waterloo Sunset“, „You Really Got Me“ und „Sunny Afternoon“ interpretiert, sondern auch unbekanntere Titel wie „I'm Not Like Everybody Else“ oder „Celluloid Heroes“. Jeder einzelne Song wurde speziell arrangiert, es wurden andere Tempi, andere Instrumentierungen und zum Teil veränderte Liedaufbaustrukturen gewählt. Dabei hat die siebenköpfige Band besonderen Schwerpunkt auf die großartigen Chöre und die kreativen Gitarrenfiguren gelegt. Einige Lieder sind aber in ihrer Genialität unberührbar und werden daher fast 1:1 umgesetzt. (Presstext)

Eintritt: 30.- €, Pay as you wish (Stream)

CELEBRATING
20 YEARS

24 JAHRE

jazz
orchester
vorarlberg

Porgy & Bess
Stageband

/// Programm 2025/26

22. FEB feat. Orges & the Ockus
Rockus Band

25. MÄR Physics of Beauty feat.
Clemens Wenger & Gianluca Monaco

18. APR feat. Peter Herbert
& Strings

17. MAI Hermannology
feat. Veronika Schick

13. JUN Encore
feat. Phoebe Violet Quartet

ÖBB (Österreichische Bundesbahnen)



Kulturstiftung
Vorarlberg
Kunst, Kultur,
öffentliches Leben und Sport



www.jov.at



Sonntag, 22. Februar 20:30

The P&B Stageband

Jazzorchester
Vorarlberg

feat.
Orges & the Ockus-
Rockus Band (A/ALB)



porgy & bess

Schnupper-Abo

3 Ausgaben

Concerto

GRATIS!



www.concerto.at

Das CONCERTO vergibt für alle interessierten Porgy & Bess-Besucher ein Schnupper-Abo. Senden Sie einfach an concerto@concerto.at Ihre Adresse mit dem Betreff „Schnupper-Abo“ und Sie erhalten 3 Ausgaben lang GRATIS das CONCERTO zum testen. Danach läuft das Abo automatisch ab, ohne Stornierungsschreiben. Es sei denn, Ihnen gefällt unser Magazin. Dann können Sie es abonnieren. Das Abo kostet Euro 28,- für 6 Ausgaben/Jahr und eine Gratis-CD gibt's obendrein für alle Erst-Abonnenten.

Orges Toçe: vocals, guitar
Benny Omerzell: keyboards
Tobias Vedovelli: bass, vocals
Christian Eberle: drums, vocals
Martin Franz, Andreas Broger,
Isabella Lingg, Klaus Peter: reeds
Christoph Ellensohn: french horn
Jan Ströhle, Phil Yaeger, Thomas Halfer:
trombones
Bartholomäus Natter, Martin Eberle,
Anton Meusburger: trumpets

Das Jazzorchester Vorarlberg (JOV) wurde 2005 von Martin Eberle und Martin Franz als Bigband gegründet, um der heimischen Jazz- und Improvisationsszene eine professionelle Plattform zu bieten. Seitdem konnte sich das experimentierfreudige Ensemble durch genreübergreifende Projekte, zahlreiche Kollaborationen mit international anerkannten Künstler:innen, Komponist:innen und Kollektiven, diverse CD-Produktionen, Pressestimmen und Konzerte in Österreich, Deutschland sowie der Schweiz international einen Namen machen und sich in der österreichischen Jazzszene als professionelles Orchester etablieren. (Presstext)

Orges Toçe hat eine Stimme wie eine Schaufel voller whiskeygetränktem Kies. Seine Ockus-Rockus Band spielt Fingerpickin' Country mit einem südosteuropäischen Einschlag und einer betrunkenen Burlesk-Jazz-Ästhetik. Balkan-Beats, Rock'n'Roll, Gipsy Swing, Blues und Jazz geprägter Sound, den sie selber als Balkanbilly bezeichnen.

Das gemeinsame Projekt mit dem JOV liegt auf der Hand, enge persönliche wie musikalische Verbindungen gibt's bereits schon länger. Die Musik wird wieder einmal vom JOV-Haus-und-Hofarrangeur Philip Yaeger gestaltet; bunte, energiegeladene Vollblutmusik – perfekt, um sich aus dem Weihnachtskoma wieder herauszureißen und auf das neue Jahr anzustoßen. Hajdel! (Presstext)

Eintritt: 30.- €, Pay as you wish (Stream)

Montag, 23. Februar 20:30

Kimmo Pohjonen & Mats Gustafsson (FIN/S)



Kimmo Pohjonen: accordion, electronics
Mats Gustafsson: saxophones, flutes

Die musikalische Zusammenarbeit von Kimmo Pohjonen und Mats Gustafsson war ein so gut gehütetes Geheimnis, dass sie selbst nichts davon wussten – bis zu dem Zeitpunkt, als sie eingeladen wurden, beim Druga Godba Festival 2024 in Ljubljana aufzutreten, das in demselben Jahr sein fünfzigjähriges Jubiläum feierte, in dem beide Künstler ihr siebentes Lebensjahrzehnt erreichten. Aus unterschiedlichen musikalischen Hintergründen stammend (Folk vs. Punk), haben diese beiden ausgewachsenen nordischen Wölfe immer eine Gruppe von Gleichgesinnten gefunden und sind in der Vergangenheit schon oft an denselben Veranstaltungsorten aufgetreten.

Seit ihren ersten (entfernten) Begegnungen zu Beginn des Jahrhunderts war klar, dass sie die Arbeit des anderen schätzten. Das sollte keine Überraschung sein – was sie verbindet, ist die wichtigste Voraussetzung für Kreativität und ein erfülltes Leben: Leidenschaft. Leidenschaft für das Zusammenkommen, für Improvisation, für individuelles und kollektives Bewusstsein, für Saunen, Eishockey und Kunst. Kunst natürlich, aber nicht irgendeine Kunst. Kunst, die nicht von Kompromissen und Erwartungen belastet ist, sondern die spontane Entscheidung des Augenblicks, und die Bereitschaft, Risiken einzugehen. Risiko ist eine Frage des Vertrauens, zuerst in sich selbst und dann in eine bewusste Gemeinschaft. Nur dann wird ein künstlerisches Werk zu einem gemeinsamen Gut. Es ist vor allem eine einfache Verbindung zwischen Menschen, die sich nicht auf ihren eigenen Lorbeeren oder denen anderer ausgeruht haben; Menschen, die Musiker:innen, Veranstalter:innen und allen anderen Faktoren des zeitgenössischen Musiklebens vertrauen. [...] (Presstext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

In Kooperation mit dem Akkordeonfestival Wien

PREVIEW
25. MAI
CHINA MOSES

Dienstag, 24. Februar 20:30

Animali Notturmi (I/A)



Marco Stagni: bass
Philipp Ossanna: guitar
Max Plattner: drums
Matteo Cuzzolin: tenor saxophone

Animali Notturmi ist das neue austro-italienische Projekt des Kontrabassisten Marco Stagni. Es beschwört die Geister der Nacht, nistet in den dunkelsten Falten der menschlichen Natur und oszilliert zwischen Instinkt und Ratio, Exzess und Minimalismus. Aber was machen die denn nun für Musik? In den Worten einer in Leipzig ansässigen Südtirolerin könnte man sagen, dass es sich um Slow-Jazz-Rock mit „tante emozioni“ handelt. Oder auch, dass die Musiker an eine Bande unterschiedlicher Tiere erinnern, die morgens um vier in einem verschlafenen italienischen Städtchen durch eine dunkle Gasse über ganz glatt abgelaufene Steine Richtung Fischmarkt schleichen, um eine frische Sardine zu ergattern. (Annika Sautter)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Mittwoch, 25. Februar 20:30

Vadim Neselovskiy „Perseverantia“ (UKR/USA/NL/BG)



Vadim Neselovskyi: piano
Rada Ovcharova: violin
Emlyn Stam: viola
Willem Stam: cello

Es war und ist immer der Anspruch von Komponist:innen, das Zeitgeschehen in ihrer Musik zu reflektieren. Am 24. Februar 2026 jährt sich der russische Angriff auf die Ukraine zum vierten Mal. Aus diesem Anlass präsentiert das P&B das neueste Werk des ukrainisch-deutschen Pianisten und Komponisten Vadim Neselovskyi „Perseverantia“ (lateinisch für „Ausdauer, Beharrlichkeit“). Neselovskyi greift in seinen Episoden ikonische Ereignisse aus den vergangenen vier Jahren auf. Manches davon erlebte er

SAITEN AUS WIEN SEIT 1919



Was uns bei unseren Saiten wichtig ist

Musiksaiten von höchster Qualität zu entwickeln und zu produzieren – das ist seit jeher unser größtes Anliegen und zugleich das, was uns immer weiter antreibt. Seit 1919 sind wir in Wien ansässig – wo vor über einem Jahrhundert alles begann. Hier fertigen wir unsere Saiten mit einem sehr breiten Spektrum an Klangfarben für Streich-, Zupf- und Weltmusikinstrumente. Und wir vertreiben sie vom 5. Wiener Gemeindebezirk aus in die ganze Welt.

Mehr über uns und unsere Geschichte
thomastik-infeld.com



**STADT IST,
WENN'S WURSCHT IST,
WOHER DU KOMMST.**

Ottakringer
**DAS FRISCH
DER STADT.**

#DASFRISCHDERSTADT

aus der Distanz über die Medien. Vieles wiederum erfuhr Neselevskyi aus der Begegnung mit ukrainischen Flüchtlingen und aus der Zusammenarbeit mit ukrainischen Musiker:innen. Wie schon in seiner Solosuite über seine Heimatstadt Odesa (ukrainische Schreibweise) gelingt ihm eine hohe emotionale Dichte, überträgt er die Betroffenheit auf das Publikum. Wobei in Neselevskyis Werk zuletzt doch die Hoffnung auf Frieden siegt.

Vadim Neselevskyi wurde in Odesa geboren, wo er bereits im Alter von 15 Jahren als jüngster Student vom Konservatorium aufgenommen wurde. In den 1990er Jahren übersiedelte seine Familie nach Deutschland, wo er seine Studien fortsetzte. Heute unterrichtet er neben seiner Konzerttätigkeit in Boston am Berklee College of Music und am Konservatorium in Maastricht.

Das niederländisch-bulgarische Ysaÿe String Trio mit Rada Ovcharova, Emlyn Stam und Willem Stam wurde 2006 gegründet und hat sich seither in der klassischen Musikwelt einen Namen erspielt. Vadim Neselevskyi hat im vergangenen Oktober mit dem Trio die Suite aufgenommen. (Presstext)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

Donnerstag, 26. Februar 20:30

**Chris der Berg &
The Hungry Freaks
präsentieren
Fränk Sappa-Night
feat. Wickerl Adam (A)**

Chris der Berg: vocals
Franz Kreimer: keyboards
Thom Wilding: bass
Michael Kaiser: guitar
Verena Berg: vocals, keyboards
Sabrina Rupp: vocals
Luis Andre: drums
special guest: Wickerl Adam: vocals

Ein Abend im Zeichen des berühmten Musikers. Neben sehr, sehr viel Musik des Rockgiganten, die für jedes Projekt ganz im Sinne des Erfinders immer neu arrangiert und somit immer wieder neu erlebbar gemacht wird, dürfen sich die Zuhörerinnen und Zuhörer auf Musik von Joe Jackson, Fleetwood Mac, eigene Kompositionen sowie viel Raum für kreative Improvisationen einstellen. (Presstext)

Eintritt: 30.- € Sitzplatz, 25.- € Stehplatz, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 27.
& Samstag, 28. Februar

Vienna Fingerstyle Festival 2026

Am 27. und 28. Februar 2026 jährt sich das Vienna Fingerstyle Festival zum 16. Mal.

Es ist uns eine große Freude, dass einer der renommiertesten Jazzclubs Europas, das Porgy & Bess, auch in diesem Jahr wieder seine Bühne für unser einzigartiges Fest der Akustikgitarre zur Verfügung stellt. International bekannte Größen sowie Publikumsliebhaber aus den vergangenen Jahren werden an zwei außergewöhnlichen Konzertabenden die Besucher:innen mit ihren Gitarrenklängen verzaubern. Das Vienna Fingerstyle Festival bietet erneut österreichischen und internationalen Künstler:innen eine Plattform, diese anspruchsvolle Gitarrentechnik einem interessierten Publikum zu präsentieren. Die Mischung aus bekannten Gitarrenvirtuos:innen und aufstrebenden Talenten zeichnet das Festival seit Jahren aus und ist nicht nur für eingefleischte Gitarrenfans sehens- und hörens- und wert.

sozialen Medien weltbekannte Adam Rafferty sind zwei arrivierte Vertreter der Gitarrenszenen, deren fesselnde Darbietungen im In- und Ausland regelmäßig die Herzen aller erobern. Eröffnet wird der Freitag durch Crossing Strings, bestehend aus Carina Maria Linder und Markus Schlesinger, die mit einer abwechslungsreichen Mischung aus ihrem alten und neuen Programm den Startschuss zur 16. Ausgabe des Vienna Fingerstyle Festivals geben werden.

Samstag, 28. Februar 20:00

Thomas Leeb (A/USA)
Sophie Chassée (D)
Simon Wahl (A/D)

Freitag, 27. Februar 20:00

Adam Rafferty (USA)
Christian Zack (D)
Crossing Strings (A)

Thomas Leeb: guitar
Sophie Chassée: guitar
Simon Wahl: guitar

Adam Rafferty: guitar
Christian Zack: guitar
Crossing Strings: Carina Maria Linder,
& Markus Schlesinger: guitars

Am zweiten Festivaltag ziehen Thomas Leeb, Sophie Chassée und Simon Wahl das Publikum in ihren Bann. Der deutsche YouTube-Star Sophie Chassée und der groove- und melodiegewaltige Thomas Leeb sind beide ein Garant für einen fulminanten und abwechslungsreichen Abend. Eröffnet wird der Samstag durch Simon Wahl. Der gebürtige Bonner, der mittlerweile in Wien wohnt, rundet den zweiten Festivaltag mit seinen groovigen Eigenkompositionen und Fingerstyle-Arrangements ab und garantiert kurzweilige wie auch anspruchsvolle Unterhaltung. Wir freuen uns auf eine musikalische Reise durch die Welt der Akustikgitarre und zwei außergewöhnliche Konzertabende! (Presstext)

Eintritt: je 35.- € Sitzplatz, 30.- € Stehplatz, 10.- € Ermäßigung
für MemberCard-Holder, 60.- € 2-Tages-Pass, Pay as you wish (Stream)
Eine Veranstaltung von Vienna Fingerstyle Festival (VFF)

Am Freitagabend eröffnen Adam Rafferty, Christian Zack und Crossing Strings das Festival. Sowohl der aus Deutschland stammende Christian Zack wie auch der von YouTube und diversen

Samstag, 28. Februar 15:00

**Musiktheater Wien
& Ensemble Insimul Stavanger
präsentieren
Knut Vaage /
Jon Fosse**

**„Nokon kjem
til å kome /
Someone is going
to come“ (N/D)**

Kammeroper

Text: Jon Fosse,

Komponist: Knut Vaage

Inszenierung / Konzept: Bruno Berger-Gorski

Ausstattung: Alice Sturt, Licht: Alaa Alkurdi

Dirigent: Bjarte Engeset

Marianne Folkestad Jahren: Sopran

Halvor F. Melien: Bariton

Magnus Staveland: Tenor

Die Geschichte von „Someone is going to come“: Er (Halvor F. Melien, Bariton) und Sie (Marianne Folkestad Jahren, Sopran) wollen sich von der Welt zurückziehen und ihre Liebe in Isolation pflegen. Zu diesem Zweck haben sie ein altes Haus direkt an der Küste gekauft. Ihr ständiges Insistieren zu Beginn, dass jemand kommen wird, signalisiert, dass das nicht gut ausgehen kann. Vielleicht hat er recht damit, dass sie selbst will, dass jemand kommt? Dieser „jemand“ materialisiert sich bald in Gestalt des Mannes (Magnus Staveland, Tenor), der ihnen das etwas verfallene Haus verkauft hat, in das sie einziehen möchten.

Eintritt: 20,- €

Österreichische Erstaufführung (Norwegisch mit englischen Übertiteln)

Co-Produktion von Musiktheater Wien,

Ensemble Insimul Stavanger und Porgy & Bess

Vorschau märz

So 1.03. Fred Wesley Generations
Mo 2.03. Simon Ploetzeneeder Quartet
Di 3.03. Chad Wackerman
& The L.A. All-Stars
Mi 4.03. Adam O'Farrill's Elephant
Do 5.03. John Lennon Tribute –
goes Accordion feat. Otto Lechner,
Philipp Lingg & Wolfram Berger
Fr 6.03. 2026 Sibylle Kefer & Band /
support: Simon Wells
Sa 7.03. Antoli & Todorovski Duo /
Ajde Orchestra!
So 8.03. Matinee
BORG.big.band feat. Yasmo
So 8.03. Golnar Shahyar/Simon Raab/
Judith Schwarz/Alaa Alkurdi
Mo 9.03. Lawrence Fields
Supersonic Trio
Di 10.03. Georg Graewe
& Sonic Fiction Orchestra
Mi 11.03. Francesca Tandoi Trio
Do 12.03. Christian Bakanic Solo /
Air Rapide feat. Christian Bakanic
Fr 13.03. Sladek
Sa 14.03. Bremer/McCoy
So 15.03. Peter Rom
& Wanting Machine II
Mo 16.03. E C H O Boomer
Di 17.03. Lisa Bassenge Trio
w/ Jacob Karlzon & Andreas Lang
Mi 18.03. Bobo Stenson Trio
Do 19.03. Lee Ritenour
Sa 21.03. Harriet Tubman
feat. Brandon Ross/
Melvin Gibbs/JT Lewis
So 22.03. Omer Klein & The Poetics
Mo 23.03. Colosseum
Mi 25.03. The P&B Stageband –
Jazzorchester Vorarlberg
& Clemens Wenger
Do 26.03. Joe Sanders/
Logan Richardson/Seamus Blake/
Greg Hutchinson
Fr 27.03. Clément Janinet
w/ Arve Henriksen, Ambre Vuillermoz
& Robert Lucaciu
Sa 28.03. Halil Gürsu
So 29.03. Bugge Wesseltoft/
Arlid Andersen/Gard Nilssen
Mo 30.03. Die Sterne
Di 31.03. Tyreek McDole

ERMÄSSIGUNGEN

Mitglieder von Club Ö1, EYCA, Jazzit Salzburg, Gartenbaukino Wien und Tanzquartier Wien erhalten eine Ermäßigung für alle Veranstaltungen des Porgy & Bess mit Ausnahme der im Folder ausgewiesenen Fremdveranstaltungen. Wenn nicht anders angegeben, haben MemberCard-Holder freien Zugang zu den Konzerten.

VORVERKAUF

Online via www.porgy.at und in der VVK-Stelle des P&B
(täglich ab 16 Uhr, 1, Riemergasse 11, Tel.: 01/512 88 11).

SITZPLATZRESERVIERUNG

Sofern nicht anders angegeben wird mit dem Ticketkauf automatisch ein Sitzplatz bis zum angegebenen Konzertbeginn reserviert. MemberCard-Holder können per E-Mail Sitzplätze reservieren.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Jazz & Music Club Porgy & Bess, 1010 Wien, Riemergasse 11, ZVR-Zahl 079072322, Tel. Office: 01/503 70 09, Fax: 01/236 600 89, Tel. Club: 01/512 88 11, E-Mail: porgy@porgy.at, Homepage: www.porgy.at; Künstlerische Leitung: Christoph Huber, Controlling: Gabriele Mazic, Organisation und Presse: Camilla Gerstner, Christoph Klein, Sound: Ronald Matky & Norbert Benesch, Stream: Alaa Alkurdi, Klavierstimmung: Christian Kern, Homepage: Friedemann Derschmidt, Michael Aschauer, IT-Betreuung: Thomas Peterseil, Daniel Widner, Technical Support: Vienna Sound, Vienna Light, Essen & Trinken: Andrew's, Fotos: Archiv P&B, Rainer Rygalyk, Wolfgang Gonaus, Eckhart Derschmidt, Bruno Wegscheider, Harald Knöbl..., AD/artwork: O/R/E/L, Druck: Gerin

Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

VIELLEN DANK FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG



Lost & Found

januar 2026

STRENGE
KAMMER

Montag, 2. Februar

Adriane Muttenthaler & Tobias Meissl

„Black Cherries“

Adriane Muttenthaler: piano

Tobias Meissl: vibraphone

Donnerstag, 5. bis Samstag, 7. Februar

Brennkammer Max Plattner

Donnerstag, 5. Februar

Max Plattner & Nageem

„Ephemere Music – Improvising Architecture“

David Six: piano, keyboards

Mina Naomi: bass

Max Plattner: drums

Freitag, 6. Februar

Max Plattner & tiny ploy

„expansion through reduction“

Andi Tausch: guitar

tba: piano, synthesizer

Max Plattner: drums, compositions

Samstag, 7. Februar

Max Plattner

„Free Form“

Lorenz Widauer: trumpet

Guro Kvåle: trombone

Tobias Vedovelli: bass

Max Plattner: drums, efx

Mo 9. Februar

Emila Miran Trio

Emila Miran: vocals

Nikola Stanošević: piano

Tobias Steinberger: percussion

Mo 16. Februar

Thomas Berghammer - Gerhard Laber -

Gunter Schneider

„Into The Wide“

Thomas Berghammer: trumpet

Gerhard Laber: percussion

Gunter Schneider: guitar

Mo 23. Februar

Yoram Rosilio

„Disruptive Attempt“

Yoram Rosilio: bass, composition

Laura Pudelek: cello

Florian Nastorg: baritone saxophone

Thomas Berghammer: trumpet

Strenge Kammer

(directed by Peter Herbert)

Porgy & Bess Riemergasse 11, 1010 Wien / Tel.: 01 512 88 11

Veranstaltungsbeginn: 19 h, Eintritt: Pay as you wish

Public Domain
fine art combinat
founded by renald deppe

ANDY OREL
LOVES

YOU PORGY